

Reformorientierter Priester neuer Kreisdechant

Hagemann macht sich für Geschlechtergerechtigkeit stark



Demonstrativ trug Jörg Hagemann (M.) bei seiner Einführung in der Lamberti-Kirche in Coesfeld eine Stola in Regenbogenfarben. Er will sich für eine offene Kirche stark machen. Mit ihm zelebrierten die Festmesse: Diakon Bernhard Krampe aus Lette (l.) und Definitor Norbert Caßens aus Nottuln (r.).

Foto: ds

Von Detlef Scherle

COESFELD. In einem feierlichen Gottesdienst in der Lambertikirche in Coesfeld ist Jörg Hagemann aus Münster am Sonntag in sein neues Amt als Kreisdechant und leitender Pfarrer der drei Gemeinden in Coesfeld und Lette eingeführt worden. Norbert Caßens aus Nottuln, Definitor des Dekanats Coesfeld, überreichte dem 53-Jährigen die Ernennungsurkunden des Bischofs. Hagemann präsen-

tierte sich in seiner Predigt als reformorientierter Priester, der sich für Geschlechtergerechtigkeit, eine veränderte Sexualmoral und das Teilen von Macht einsetzen will. Demonstrativ trug er eine Stola mit einem Regenbogen. Der Blick auf den Alltag und die Realität sei ihm wichtig – auch da, „wo es schmerzt“, sprach er vor dem Hintergrund des Rücktritts des Osnabrücker Bischofs Franz-Josef Bode das Thema sexueller Missbrauch an. „Wir sind nicht zum

Selbstzweck da“, betonte er. Gute Wünsche gaben ihm unter anderen Dr. Matthias Laarmann, Vorsitzender des Kreisdekanatsvorstandes, Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr und die evangelische Superintendentin Susanne Falcke mit auf den Weg. Letztere erklärte, dass sie sich freue, dass Hagemann „ein guter ökumenischer Ruf“ vorausseile. Bei allen Herausforderungen, vor denen beide Kirchen stehen, dürften sie „den Blick nach oben nicht vergessen“.